



magazin

| IN DIESER AUSGABE

Titelgeschichte

Mehr Bildung für mehr Kinder und Jugendliche

Fokus

Unser Engagement in der Schweiz

Aus dem Kinderdorf

Wie wir die Wirkung unserer Arbeit messen



Mehr Bildung für mehr Kinder und Jugendliche

von Urs Karl Egger, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi schaut auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Das 70-Jahr-Jubiläum war genauso bewegend wie die nationale Kinderkonferenz, die im Kinderdorf Pestalozzi stattgefunden hat. Im neuen Jahr blickt die Stiftung mit dem Ausbau der internationalen Projekte und dem ersten europäischen Jugendforum im Kinderdorf auf zwölf spannende Monate.

Seit sieben Jahrzehnten verhilft die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Kindern und Jugendlichen zu einer besseren Bildung und Lebensperspektive. Dieses Jubiläum macht uns stolz. Besonders gefreut hat uns, dass Bundesrat Didier Burkhalter im Mai 2016 die Arbeit im Kinderdorf persönlich gewürdigt hat. Auch die nationale Kinderkonferenz, die Ende November 2016 im Kinderdorf Pestalozzi stattfand, war ein voller Erfolg. 40 Kinder debattierten über das Thema Kinderrechte und entwickelten Ideen, wie die Rechte von Kindern gestärkt werden können. Dann gab es aber auch viele kleine Höhepunkte, so unsere neue Webseite. Schauen Sie doch mal online bei uns vorbei auf [www.pestalozzi.ch!](http://www.pestalozzi.ch)

Mehr Projekte in Ostafrika

In diesem Jahr freuen wir uns auf die Durchführung des ersten europäischen Jugendforums (European Youth Forum) mit 160 Jugendlichen im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Denn das Kinderdorf ist ein idealer Ort für Begegnungen, um interkulturelle Verständigung und Toleranz zu erleben. Auch im Ausland baut die Stiftung ihr Engagement aus. Gerade in vielen Ländern Afrikas ist die Qualität der Bildung immer noch prekär. Darum hat der Stiftungsrat entschieden, im Jahr 2017 in einem dritten Land in Ostafrika aktiv zu werden. Derzeit laufen Abklärungen, wo genau die Stiftung mit ihren Bildungsprojekten die grösste Wirkung erzielen kann. Zudem sind Projekte



Urs Karl Egger, Vorsitzender der Geschäftsleitung

mit insgesamt 15 neuen Partnerorganisationen in den vier Regionen Ostafrika, Südosteuropa, Südostasien und Zentral-

«Wir möchten, dass noch mehr Kinder und Jugendliche Zugang zu einer guten Bildung erhalten.»

amerika geplant. Beides, damit mehr Kinder und Jugendliche eine gute Bildung und damit bessere Zukunftschancen erhalten.



Im Rahmen seines Besuchs im Kinderdorf zum 70-Jahr-Jubiläum begrüsste Bundesrat Didier Burkhalter moldawische Jugendliche der Austauschprojekte.



Die 10- bis 13-Jährigen präsentierten an der nationalen Kinderkonferenz ihre Ideen, wie die Kinderrechte im Unterricht besser vermittelt werden können.

Das Kinderdorf für die Zukunft gestalten

Während im Jahr 2016 das 70-jährige Bestehen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gefeiert wurde, freuen wir uns dieses Jahr über 35 Jahre internationales Engagement in vielen Ländern weltweit. Das Jubiläum bringt aber

«Das Kinderdorf braucht es jetzt und in Zukunft als Ort der Begegnung und Verständigung.»

auch Herausforderungen mit sich, denn es gilt, die Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche zu finanzieren. Leider hat das Schweizer Parlament im letzten Jahr entschieden, die Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit zu kürzen. Deshalb sind wir mehr denn je auf die Unterstützung aus der Schweizer Bevölkerung angewiesen. Auch die Renovation des 70-jährigen Kinderdorfes wird in den kommenden Jahren eine

finanzielle Herausforderung sein. Wie ein denkmalpflegerisches Gutachten zeigt, ist das Kinderdorf architektur- und baugeschichtlich einzigartig. Es ist somit ein national bedeutendes Denkmal der Völkerverständigung. Dieses Dorf müssen wir für die Zukunft erhalten! Denn angesichts all der Konflikte weltweit braucht es einen Friedensort wie das Kinderdorf Pestalozzi, wo Kinder und Jugendliche erleben und erfahren, dass durch Begegnung und Verständigung ein friedlicheres Zusammenleben möglich ist.

Ein grosses Dankeschön

Bildung ist der Schlüssel für ein friedlicheres Zusammenleben und für eine nachhaltige Entwicklung. Nur dank der Mitwirkung der Bevölkerung können wir uns in der Schweiz und weltweit für Kinder und Jugendliche einsetzen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Ihnen, geschätzte Spenderinnen und Spender, ganz herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit gut zwei Jahren präsidiere ich den Stiftungsrat des Kinderdorfes Pestalozzi. Es waren spannende und, insbesondere das vergangene Jubiläumsjahr, ereignisreiche Jahre. Die Erwartungen, mit denen ich das Präsidium dieser traditionsreichen Schweizer Institution antrat, wurden in jeder Hinsicht erfüllt. Der unmittelbare Einblick in die Schul-, Radio- und interkulturellen Austauschprojekte in Trogen sowie in die Bildungsprojekte in El Salvador und Mazedonien, den ich in den vergangenen 24 Monaten erhalten habe, bestätigt, was mich dazu bewogen hat, das Präsidium zu übernehmen. Die Stiftung hat die richtige Strategie und setzt mit ihrer Arbeit dort an, wo es besonders erfolgversprechend ist: bei der Bildung. Sie ist und bleibt der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung eines Landes.

Es freut mich, dass wir auf eine breite Unterstützung aus der Schweizer Bevölkerung zählen dürfen und so auch finanziell auf soliden Beinen stehen. Diese Basis ist nötig, denn leider wird uns die Arbeit wohl auch in den kommenden 70 Jahren nicht ausgenommen. Die Herausforderungen, denen sich die Weltgemeinschaft in puncto Frieden und Bildung gegenüberstehen, sind gewaltig. Wir werden – immer im Rahmen unserer Möglichkeiten – alles daran setzen, dass Kindern ihr Recht auf Bildung gewährt wird. Und dass die Welt dort, wo wir tätig sind, ein wenig friedlicher wird. Für Ihre treue Unterstützung auch in Zukunft danke ich Ihnen im Namen des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung, der annähernd 130 Mitarbeitenden im In- und Ausland und selbstverständlich der zahlreichen Kinder, die von unserer Arbeit profitieren, sehr herzlich.

Herzlich, Ihre

Rosmarie Quadranti
Präsidentin des Stiftungsrates

Unser Engagement in der Schweiz

von Manuela Flattich

Das Kinderdorf ist heute ein Ort der Begegnung zwischen den Kulturen. Junge Menschen aus europäischen Ländern treffen auf Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz, die häufig selbst aus verschiedenen Kulturen stammen. Die vielen gemeinsamen Begegnungen sind ein Grund, die Projekte im Kinderdorf einmal genauer vorzustellen.

Interkultureller Austausch

Im Austausch mit Gleichaltrigen aus dem europäischen Ausland lernen Schweizer Schulklassen andere Kulturen kennen. Themen wie Vorurteile, Werte und Identität werden auf spielerische Art mit pädagogischer Begleitung behandelt. Die Teilnehmenden werden offener, legen Vorurteile ab, lernen sich zu verständigen und erfahren gesellschaftliche Vielfalt als Chance und Bereicherung. So werden die Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben geschaffen.



Mehr als 2300 Kinder und Jugendliche jährlich beleben das Kinderdorf

Seit 2014 ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Themen- und Austauschprojekten im Kinderdorf teilnehmen, um 30 Prozent auf mehr als 2300 gestiegen.



30000 Übernachtungen

Die Anzahl der Übernachtungen ist innerhalb drei Jahren um 25 Prozent auf rund 30000 gestiegen.

Kinder und Jugendliche aus neun Ländern

Im laufenden Jahr werden Kinder aus zwei weiteren europäischen Ländern an den Austauschprojekten im Kinderdorf teilnehmen. Neu kommen Bosnien-Herzegowina und Polen hinzu.





Kinder- und Jugendradio



A bis Z. Eine eigene Radiosendung vor dem Schulhaus zu produzieren, ist zudem mit dem Radiobus der Stiftung möglich. Kinder können dank des Mediums ihre Meinung frei äussern – ein Recht, das jedes Kind hat.

Das Radiostudio im Kinderdorf gibt Kindern und Jugendlichen eine Plattform, über Erlebtes und Gelerntes zu berichten. Sie festigen ihr Wissen und produzieren ein Radioprogramm von

Themenprojekte



Schweizer Schülerinnen und Schüler werden im Kinderdorf oder direkt an ihren Schulen für die Themen Anti-Rassismus und Diskriminierung sensibilisiert. Durch Rollenspiele und Diskussionen setzen sie sich mit der Bedeutung der Kinderrechte auseinander und üben, mit Konfliktsituationen umzugehen. Im Miteinander werden ihr Bewusstsein gestärkt und ihre sozialen Kompetenzen erweitert.

1200 Kinder und Jugendliche

Innerhalb eines Jahres ist die Anzahl der Kinder, die jährlich im Radiobus Sendungen produzieren, um 50 Prozent auf 1200 gestiegen.



440 Schulen und 60 000 Kilometer

Der Radiobus hat in den letzten zehn Jahren 440 Schulen in der Schweiz besucht und dabei über 60 000 Kilometer zurückgelegt.





Die 14 emPower-Studentinnen und Studenten nach der Diplomübergabe im Kinderdorf Pestalozzi.

Mit Diplom gewappnet für die Bildungsprojekte

von Manuela Flattich

Junge Mitarbeitende unserer Partnerorganisationen im Ausland haben den Lehrgang emPower erfolgreich abgeschlossen. Von Februar bis Oktober 2016 nahmen 14 junge Fachpersonen an der berufsbezogenen Weiterbildung im Kinderdorf teil. Am 27. Oktober 2016 durften sie ihre Diplome im feierlichen Rahmen entgegennehmen.

In der Mehrzweckhalle des Kinderdorfs wurde die Diplomübergabe feierlich zelebriert. Zahlreiche Gäste und Mitarbeitende wohnten der Diplomfeier bei, als der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Urs Karl Egger, den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen die Diplome übergab.

Die ausländischen Fachkräfte bildeten sich während acht Monaten in den Bereichen Projektmanagement, interkulturelle Kommunikation und Entwicklungszusammenarbeit weiter. Sie besuchten Kurse und Workshops und arbeiteten bei den Bildungsprojekten im Kinderdorf mit. Ihr erlerntes

Wissen bringen sie in die Auslandsprojekte der Stiftung ein und verbessern so deren Wirkung.

Fachlich gestärkt im Kinderdorf

Neben dem emPower-Lehrgang führt die Stiftung im Kinderdorf sogenannte «Senior Professional Trainings» für Partnerorganisationen durch. Im Gegensatz zum emPower-Lehrgang richten sich diese Schulungen nicht an junge Mitarbeitende, sondern an Personen in Führungspositionen. Dadurch unterscheidet sich auch der Kursinhalt. Die ein- bis zweiwöchigen Lehrgänge bilden diese Fachkräfte in Führungsthemen weiter. Gelerntes wird in den Auslandsprojekten angewendet und trägt zu kontinuierlich erhöhter Wirkung bei. Seit 2015 haben 78 Personen an fünf Kurzlehrgängen teilgenommen. Auch in diesem Jahr werden Kurse in den Bereichen Kinderschutzpolitik, Finanz- und Personalwesen und Kontrolle und Evaluation von Projekten angeboten.



Fotos von gemeinsamen Erlebnissen der emPower-Absolventen schmücken die Mehrzweckhalle, in der die Feier stattfand.



| AUS DEM KINDERDORF

Wie wir die Wirkung unserer Arbeit messen

von Grégory Häuptli

Der langfristige Erfolg unserer Projekte, sei es in der Schweiz oder im Ausland, steht seit jeher im Zentrum unseres Schaffens. Im vergangenen Jahr wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um die Wirkung der Bildungsprojekte noch genauer zu prüfen und so deren Wirkung zu maximieren. Die Stiftung stellt auf diese Art sicher, dass Kinder und Jugendliche eine noch bessere Bildung erhalten.

Schon seit der Gründung des Kinderdorfs vor mehr als 70 Jahren steht die grösstmögliche Wirkung im Fokus der Projekte. Im Kinderdorf wurde beispielsweise die Interkulturalität, der wir heute täglich begegnen, seit Beginn thematisiert. Im Ausland engagiert sich die Stiftung seit 35 Jahren für den Zugang zu Bildung für benachteiligte Kinder. Dabei verfolgt die Stiftung einen klaren Ansatz: Die Projekte werden von ansässigen Organisationen in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung geplant, durchgeführt und laufend überprüft.

«Wir arbeiten stetig daran, mit kleinstmöglichem Aufwand die grösstmögliche Wirkung zu erzielen.»

Bessere Bildung dank Unterricht in Lokalsprache

Um die Qualität und Wirkung unserer Projekte weiter zu steigern, entwickelte eine Fachgruppe der Stiftung deshalb den Rahmen zur Wirkungsmessung weiter. Neu wird bereits mit der Planung eines Projektes definiert, was, wann und wie oft geprüft werden soll. So werden beispielsweise für das Projekt «Lernen in der Lokalsprache» in Thailand die folgenden drei Projektabschnitte gemessen: Zuerst wird überprüft, ob Lehrkräfte die angeeigneten Lehrmethoden beherrschen. Danach wird kontrolliert, ob die Kinder nach diesen Lehrmethoden unterrichtet werden. Zum Schluss wird gemessen, ob die Kinder dank des Unterrichts in der Lokalsprache bessere Noten schreiben.



Mit der systematischen Erfolgsmessung wird geprüft, ob Lehrkräfte die Lehrmethoden verstehen und richtig umsetzen und ob die Kinder dadurch besser lernen können.

Systematische Erfolgsmessung

Dank dieser geregelten Form können wir die Umsetzung unserer Projekte noch systematischer prüfen. Dies wiederum erlaubt uns, laufend Verbesserungen vorzunehmen. Denn das Ziel ist, mit dem kleinstmöglichen Aufwand die grösstmögliche Wirkung zu erzielen. So verhilft die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi unzähligen Kindern und Jugendlichen langfristig und nachhaltig zu einer noch besseren Bildung.

AGENDA

Veranstaltungen im Besucherzentrum

Öffentliche Führungen

Jeweils am ersten Sonntag des Monats, 14.00 bis 15.00 Uhr
Nächste Daten:
5. Februar und 5. März 2017
Private Führungen auf Anfrage

Sonderausstellung «Tansania 360°»

Eben noch im Appenzeller Friedensdorf und schon in einer Schulkasse in Tansania? Die Sonderausstellung über eines unserer Bildungsprojekte in Tansania hat mit dem 360°-Film bereits viele Besucher begeistert. Begleiten auch Sie dank virtueller Realität den afrikanischen Jungen Ezekiel auf dem Weg zur Schule.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 16.30 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 8.–
Gruppen ab 10 Erwachsenen CHF 6.–
AHV / Studierende / Lernende CHF 6.–
Kinder ab 8 Jahren CHF 3.–
Familien CHF 20.–

Kostenlos für Mitglieder des Freundeskreises, des Corti-Kreises sowie für Patinnen und Paten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Kontakt

www.pestalozzi.ch/besucherzentrum
Tel. 071 343 73 12
besucherzentrum@pestalozzi.ch

KURZ VOR SCHLUSS



Finden Sie die zehn Wörter und gewinnen Sie das etwas andere Memory mit Bildern aus unseren Projekten. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Spiele verlost.

Gesucht sind:
BILDUNG, DIPLOM, EMPOWER, ERFOLG,
FRIEDEN, KINDERDORF, OSTAFRIKA,
POLEN, RADIOBUS, RECHTE

D	E	C	C	N	V	E	V	F	M
Q	B	E	M	P	O	W	E	R	P
A	K	I	R	F	A	T	S	O	P
D	F	H	A	F	C	J	L	D	B
M	S	R	D	G	O	E	X	R	I
O	W	E	I	O	N	L	Z	E	L
L	I	C	O	E	T	Q	G	D	D
P	L	H	B	C	D	A	K	N	U
I	N	T	U	M	F	E	T	I	N
D	R	E	S	D	N	L	N	K	G

Teilnahmeschluss ist der 30. Januar 2017.
Einsenden an: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi,
Wortsuchspiel, Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AUS DEN MEDIEN

St. Galler Tagblatt, publiziert am 27. Oktober 2016

Virtuelle Reise ins Kinderdorf

TV-Mann Marco Fritsche, Botschafter des Kinderdorfs, präsentiert in St. Gallen einen 360-Grad Film über den Kinderdorf-Alltag, der mit Virtual-Reality-Brillen hautnah erlebt werden kann.

Magazin Berner Schule, publiziert am 18. Oktober 2016

Die Welt trifft sich im Appenzellerland

Für eine Begegnungswoche mit Kindern aus Serbien oder der Ukraine muss man nur bis nach Trogen reisen. Das Kinderdorf Pestalozzi organisiert für Schweizer Schulklassen interkulturelle Austauschprojekte und Radiowochen mit bestens qualifizierter Begleitung.



Ja, ich übernehme eine Patenschaft für

- das Kinderdorf Pestalozzi
- Südostasien
- Ostafrika
- Südosteuropa
- Zentralamerika

Mit einer Patenschaft übernehmen Sie Verantwortung und schenken Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer besseren und friedlicheren Zukunft. Ihre Hilfe kommt ausschliesslich Kindern in der von Ihnen gewählten Region zugute. Und nicht zuletzt sorgt Ihre Unterstützung dafür, dass wir unsere Projekte langfristig planen und die administrativen Aufwände auf ein Minimum reduzieren können. Herzlichen Dank!

- Als Patin oder Pate überweise ich jährlich den Betrag von mindestens CHF 180.–
- Mein freiwillig höherer Beitrag: CHF _____

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen
Telefon: 071 343 73 29, info@pestalozzi.ch

Redaktion:

Manuela Flattich
Bildnachweis: Samuel Glättli, Samuel Hächler, Mario Heller, Peter Käser, Dany Vigil, Archiv Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Gestaltung und Satz:

one marketing, Zürich

Druck:

LZ Print, Adligenswil

Ausgabe:

01/2017

Erscheint:

sechsmal jährlich

Auflage: 50 000 (geht an alle SpenderInnen)

Abo-Beitrag:

CHF 5.– (wird mit der Spende verrechnet)

